



Susanne Kern-Terheyden und Johannes Bade (oben) begutachten Prinzessin Catharina Belgica (unten rechts). Zwei der fünf Kinderbildnisse hängen schon restauriert im Oranier-Saal, aber die Prinzessin wartet noch auf ihr Pflegeprogramm. Ihre Schwestern Luisa Juliana und Maria Elisabeth werden auswärts restauriert. Nämlich von den beiden Restauratoren Barbara Biala-Sadziak und Thomas Sadziak (links). Fotos: Lena Heinrich/privat

„Catharina“ wird live restauriert

SIEGEN Präzise Pinselarbeit: In der Schauwerkstatt des Siegerlandmuseums kommen alte Retuschierfehler ans Licht

Die meisten Schäden und Fehlstellen werden von den Profis erst unter UV- und Infrarotlicht sichtbar gemacht.

ter Bestandteil der Museumsausstellung, jetzt lässt ein Restauratoren-Paar die Bilder wieder in neuem Glanz erstrahlen. Für die detailgetreue Überarbeitung brauchen die Experten vor allem Erfahrung, richtiges Werkzeug und eine ruhige Hand.

Untersuchung in der Dunkelkammer

Ein fehlplatziertes Pinselstrich, ein abweichender Farbton oder dickes Kitt-Material in den hölzernen Rissen: mit heutiger Technik fliegen unsachgemäße Restaurationsarbeiten an den historischen Bildern deutlich auf. Die jüngste Überarbeitung der fünf Kinderbildnisse der Familie Nassau-Oranien fand um 1950 statt.

Detektivarbeit

„Es ist Detektivarbeit: Die meisten Fehlstellen und Schäden werden unter UV-Licht oder durch Infrarot erst sichtbar“, erklärt Johannes Bade, Digitalmanager des Museums. In der eigens eingerichteten Dunkelkammer kommen die beiden Restauratoren Barbara Biala-Sadziak und Thomas Sadziak diesen Fehlern auf die Schliche: Beispielsweise wurde das fili-

grane Kleid von Prinzessin Marie Elisabeth mit einer grünen Tischdecke übermalt. Auch bei Catharina Belgica fallen schlecht ausgekittete und grob retuschierte Risse auf dem Holz auf – besonders deutlich zu sehen unter UV-Licht.

Live-Restoration im Museum

Am Sonntag, 27. November, haben Besucher des Siegerlandmuseums zwischen 13 und 16.30 Uhr die Möglichkeit, die Restauration des Bildes von „Catharina“ live mitzuerfolgen: In der Schauwerkstatt gibt das Restauratoren-Paar spannende Einblicke in ihre Arbeit mit Chemikalien, Heizspachtel und unterschiedlichsten Pinseln. Sie zeigen, wie sie die konservierende Firnis-Schicht entfernen, das Bild mit Lösungsmitteln säubern, wie sie Naturfarben originalgetreu nachkonstruieren und wie sie Fehler von früherer Arbeit direkt in der Ölfarbe ausbessern.

„Catharina ist in Kur“

„Meistens sind die beiden bei der Arbeit sehr gesprächig und beantworten gerne Fragen“, verrät Museumspädagogin Susanne Kern-Terheyden. Zuletzt haben Barbara Biala-Sadziak und Thomas Sad-

”

Es ist Detektivarbeit: Die meisten Fehlstellen und Schäden werden unter UV-Licht oder durch Infrarot erst sichtbar

Johannes Bade
Digitalmanager des Museums

ziak im Jahr 2009 die „Caritas Romana“ von Rubens erfolgreich restauriert. Bis die fünf Kinderbildnisse fertig restauriert sind, hat sich das Museum eine lustige Attraktion für die Museumsbesucher überlegt: Damit die Gäste nicht vor leeren Wänden im Oranier-Saal stehen, hängen jetzt die leeren Kulissen in den originalen Bilderrahmen in der Ahnengalerie. Johannes Bade hat in mühevoller Kleinarbeit die Zöglinge Wilhelms I. durch digitale Bildbearbeitung aus den Bildern entfernt. Unter den verlassenen Möbeln steht geschrieben: „Catharina Belgica ist zur Zeit in Kur“.

Ein Heizspachtel: Mit ihm können z. B. Farbschichten ausgebessert werden.

